

Chemnitzer Anzeiger

und Stadtbote.

Unparteiisches Tageblatt für Chemnitz und Umgegend

besonders für die Vororte: Alchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Borna, Ebersdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Silberdorf, Kappel, Neustadt, Schönau.

Die Abonnenten erhalten mit dem Anzeiger allwöchentlich **3 Unterhaltungs-Blätter**, sowie das **Heftige, reich illustrierte humoristische Anzeiger-Bilderbuch.**

Abonnementsbestellungen, vierteljährlich 1.50 Pf. (Batz. 40 Pf.), monatlich 50 Pf. (Batz. 15 Pf.), nehmen an die Verlags-Expedition und Ausgabestellen in Chemnitz und obigen Vororten. Außerhalb dieser Orte kann der Anzeiger nur bei den Postanstalten — Postzeitungs-Liste Nr. 1059 — bestellt werden. In Oesterreich-Ungarn ist der Chemnitzer Anzeiger zum Abonnementspreise von vierteljährlich 1 Gulden 41 Kr., monatlich 47 Kr. (exkl. Abgabekosten) durch die Postanstalten zu beziehen. **Insertionspreis:** die (schmale 1spaltige) Kopfsätze oder deren Raum 15 Pfennige. — Unter Eingangszeit pro Zeile 30 Pfennige. — Auf große Annoncen und Wiederholungen Rabatt. — **Abgabe bis Mittag.** — Ausgabe jeden Wochentag nachmittags. **Annoncenbestellungen** von auswärts wollen man den Insertionsbetrag stets beifügen (kleinere Beiträge in Briefmarken) je 8 Silben der gewöhnlichen Korpusgröße bilden eine Zeile und kosten 15 Pfennige.

Verlags-Expedition: Alexander Biede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Bekanntmachung.
Herr Hugo Göbel in Buchsbergdorf beabsichtigt, in dem unter Nr. 109 des Grundbuchs für Buchsbergdorf gelegenen Grundstücke eine Holzgerberei zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtes-Einsteln beruhen, bei deren Verlaufe binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, abthier anzubringen.
Chemnitz, am 2. September 1884.
Die königliche Amtshauptmannschaft
Chemnitz.

Bekanntmachung.
An Stelle der Lieberbrunnung des Gablenzbofes im Zuge der Friedrichstraße ist zunächst nur eine provisorische Holzbofsbahn hergestellt worden. Auf derselben wird bis auf Weiteres der Verkehr mit schweren Lasten nur bis zu einem Gewicht von 100 Zentner gestattet.
Chemnitz, am 3. September 1884.
Das Polizeiamt.
Chemnitz.

Der Förbergeschle Wilhelm Schmitz aus Crefeld, wohnt in Chemnitz, gegen welchen in einer hier wegen Diebstahls anhängigen Sache das Hauptverfahren eröffnet ist, wird aufgefordert, seinen jetzigen Aufenthalt anber anzugeben. Zugleich wird ersucht, denselben im Betretungsfalle hierher zu weisen und hierüber Nachricht anher zu geben.
Chemnitz, den 4. September 1884.
Königliches Amtsgericht
Chemnitz.

Versteigerung.
Im Reichsgerichtlichen Versteigerungsamt, Rangstraße Nr. 24, hier, sollen verschiedene Gegenstände, insbesondere: Seiden- und Kleiderstoffe, Feuerlöcher, Kacheln, Wäpchen, Rohre, Handwagen, Brückenwagen, Konstruktionsmaschinen, Möbel, Bilder, Spiegel, Uhren, 1 eiserner Gefäßschrank, 1 Pianino u. s. w., gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.
Chemnitz, den 4. September 1884.
Versteigerungsamt
Chemnitz.

Stadtbote.
Gegen den circa 10 Jahre alten Handarbeiter Oswald Anton Morgenstern aus Bielefeld i. Geb., zuletzt in Oberhermersdorf bei Chemnitz anhängig gewesen, welcher sich verborgen hält, soll eine durch vollstrecktes Urteil des königlichen Landgerichts zu Chemnitz vom 7. August 1884 erkannte Gefängnisstrafe von fünf Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in die hiesige Gefängnisanstalt abzuliefern.
Chemnitz, den 2. September 1884.
Königliche Staatsanwaltschaft.
Chemnitz.

Versteigerung.
Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2690 die Firma Edmund Köhler in Chemnitz und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Carl Edmund Köhler aus Chemnitz, Besitzer eines Agentur- und Kommissionsgeschäfts, eingetragen.
Chemnitz, am 3. September 1884.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.
Chemnitz.

Versteigerung.
Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2690 die Firma Edmund Köhler in Chemnitz und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Carl Edmund Köhler aus Chemnitz, Besitzer eines Agentur- und Kommissionsgeschäfts, eingetragen.
Chemnitz, am 3. September 1884.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.
Chemnitz.

Versteigerung.
Im Reichsgerichtlichen Versteigerungsamt, Rangstraße Nr. 24, hier, sollen verschiedene Gegenstände, insbesondere: Seiden- und Kleiderstoffe, Feuerlöcher, Kacheln, Wäpchen, Rohre, Handwagen, Brückenwagen, Konstruktionsmaschinen, Möbel, Bilder, Spiegel, Uhren, 1 eiserner Gefäßschrank, 1 Pianino u. s. w., gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.
Chemnitz, den 4. September 1884.
Versteigerungsamt
Chemnitz.

Versteigerung.
Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2412 veräußert, dass Herr James Goldschmidt in Leipzig für die Firma W. Buchardt in Chemnitz Procura bestellt worden ist.
Chemnitz, am 3. September 1884.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.
Chemnitz.

Versteigerung.
Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2690 die Firma Edmund Köhler in Chemnitz und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Carl Edmund Köhler aus Chemnitz, Besitzer eines Agentur- und Kommissionsgeschäfts, eingetragen.
Chemnitz, am 3. September 1884.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.
Chemnitz.

Versteigerung.
Die Kesselführerin Marie Eugenie Blauß, geb. Schusterhauer, von hier, wird aufgefordert, ihren jetzigen Aufenthalt anber anzugeben. Zugleich wird ersucht, dieselbe im Betretungsfalle hierher zu weisen.
Chemnitz, am 3. September 1884.
Königliches Amtsgericht.
Chemnitz.

Fabrik für Wäschmangeln — Kontor- und Laden-Einrichtungen • Dampfschleierei Otto Ruppert, Zwickauerstr. • Küchen- und Wirthschaftsmöbel — Kindermöbel — Schulbänke.

- Tageschronik.**
7. September.
1460. Gründung der Universität Basel.
1522. Magdeburg vollendet seine erste Mauer um die Erde.
1631. Schlacht bei Breitenfeld.
1764. Bonaparte wird König von Neapel.
1796. Johann Caspar Schiller, des Dichters Vater, gest.
1890. Garibaldi's Einzug in Neapel.
8. September.
1864. Lola Rienski gest.
1474. Kristi geb.
1866. Der Malatow erkümt.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Vom 5. September.

Berlin. Der Kaiser empfing Vormittags die Besuche des vom Kaiser zurückgekehrten Prinzen Friedrich Karl und des Kronprinzen und ertheilte dem russischen Generalbevollmächtigten Fürsten Dolgorouy, welcher sich heute Abend nach Warschau begibt, sowie dem neuen Gesandten Urquhart's Gregorio Perez Gomar, welcher seine Akkreditive überreichte, Audienzen. Am Diner des Kaiserpaars nahmen der Kronprinz und Prinz Heinrich Theil.

Berlin. Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt über den Zusammenstoß des Dampfers „Hohenhausen“ mit der Korvette „Sophie“, der „Hohenhausen“ hätte, obwohl es leicht gewesen wäre, hinter der, das letzte Schiff des ersten Geschwaders der Division bilden, „Sophie“ zu passieren, wider Erwarten in dem von ihm eingeschlagenen Kurs bescharrt, um zwischen der „Sophie“ und dem „Witttemberg“ durchzufahren und schien dieses Vorhaben erst anzugeben, als die Kollision unvermeidlich war. Die „Sophie“ erhielt einen Led ein bis zwei Meter breit, der vom Deck bis nahe an den Kiel reichte.

Wien. Eine Petersburger Meldung der „Politischen Korrespondenz“ konstatirt, daß anlässlich der Reise des Zaren die Souveräne der benachbarten Kaiserreiche gleichzeitig seine Gäste sein würden und daß Giers den Kaiser begleitet. — Eine Berliner Meldung der „N. Fr. Presse“ verzeichnet die Besuche, Bismarck's signalisirte Ankunft in Berlin bedeutete seine Teilnahme an der Reise des Kaisers Wilhelm zur Entree. Die diplomatische Welt hier hält dies für sehr wahrscheinlich.

Bukarest. Das Amtsblatt schreibt: Der König unternahm die Reise nach Belgrad aus persönlicher Initiative unter Mitwirkung der Regierung. Zwischen den beiden eng verbundenen Willern besteht kein Differenzpunkt, demnach wird die Reise von den glücklichsten Resultaten für beide Königreiche begleitet sein.

Paris. Die Nachricht hiesiger Blätter, Ferry sei gestern hier zurückgekehrt, ist unbegründet. — Die heutige „Times“-Depesche von einer neuerlichen Bombardirung Kelung's ist nicht richtig. — Der französische Konsul in Shanghai, Demaire, ist zum Ministerresidenten in Hue ernannt.

London. Die „Pall Mall Gazette“ schreibt: Es ist die Absicht davon, daß der Präsident des Geheimen Rathes, Carlingsford, an Stelle Ampthill's provisorisch nach Berlin entsendet wird. — Ein Reuters-Telegramm aus Wadi-Dalsa meldet vom heutigen, daß der Ritz 3 Fuß gefallen ist.

Berlin, 6. September. Vorm. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, der Reichskanzler werde Mitte September nach Berlin zurückkehren, um die Vorbereitungen beifüg Enderfassung des Staatstathes zu treffen und die bei dem Kronprinzen erforderlichen Vorträge zu halten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Bezüglich der Kaiser-Entree erfährt das „Egm.“, daß die Grenzstation der Warschau-Wiener Bahn, Granica (auf russischem Boden, halbwegs zwischen Krakau und Weihen), als Ort der Zusammenkunft bestimmt sein soll. Wie nämlich ein Telegramm der „N. Fr. Ztg.“ aus Krakau vom 3. September zu melden wisse, sei am 2. September in Granica ein hoher russischer Würdenträger aus Warschau infognito angekommen und habe Empfangsvorbereitungen in dem dortigen für den russischen Hof reservierten Bahnhause angeordnet, was mit der bevorstehenden Ankunft des

russischen oder österreichischen Kaisers in Zusammenhang gebracht wird. Die Vorbereitungen werden geheim getroffen. Ferner läßt sich das „E. Z.“ aus Breslau telegraphiren, daß der in Kalibir erscheinende „Oberstl. Kuz.“ berichtet, die in den polnischen Grenzstädten Koslegow und Barti stationirten Gendarmen und Milizianten seien nach den Bahnhöfen Wyszow und Poraj an der Warschau-Wiener Bahn zusammengezogen worden, um die Bewachung bei der Fahrt des russischen Kaisers nach der Grenze zu übernehmen, wo die Zusammenkunft mit dem österreichischen Kaiser stattfinden. Der ganze Bahnhöfex werde an beiden Seiten von Kosaten besetzt, die den Befehl erhalten hätten, auf jeden, der den Ruf „Fernbleiben“ unbeachtet läßt, sofort Feuer zu geben. Die Reise sei am Ende dieser Woche festgesetzt. Gleichzeitlich wird das „E. Z.“ aus sicherster Quelle erfahren, es stehe nun fest, daß auch Kaiser Wilhelm bei dieser Monarchenbegegnung anwesend sein werde, so daß man also das Recht habe, von einer wirklichen Drei-Kaiser-Zusammenkunft zu sprechen, welche das neue „Drei-Kaiser-Verhältnis“ einleite.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck, welchem der Kaiser am 26. August den Orden pour le mérite verliehen hat, besitzt jetzt alle höchsten preussischen Orden bis auf das Großkreuz des eisernen Kreuzes, welches in der preussischen Armee außer dem Kaiser nur noch der Kronprinz, Prinz Friedrich Karl und Generalfeldmarschall Graf Falke tragen. Der Reichskanzler hat nach der Rangliste nunmehr 47 der vornehmsten in- und ausländischen Dekorationen, unter denen der Schwarze Adlerorden mit Brillanten die erste Stelle einnimmt; diesem schließen sich das Großkreuz mit Eichenlaub, Krone, Szepter und Schwert des Roten Adlerordens, der königliche Hausorden mit Brillanten von Hohenzollern, das Groß-Komthurkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Brillanten, der Rote Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern, das eiserne Kreuz 1. Klasse, das Kreuz der Ehren-Kommandatoren des Johanniterordens, die Landwehrentausenzeichnung 1. Klasse, die Rettungsmedaille am Bande, sowie 37 der höchsten ausländischen Orden an.

Die Abreise der deutschen Gesandtschaft nach Teheran wird Ende nächster Woche erfolgen, und es wird angenommen, daß die Mission etwa ein halbes Jahr dauern und regelmäßige diplomatische Beziehungen für die Zukunft anknüpfen werde.

Es ist allgemein aufgefallen, daß der jüngst veröffentlichte Wahlausatz der Konservativen keine Unterschriften trug. Jetzt erfährt man, daß am 26. August eine Konferenz der Abgeordneten von Levepow, Herr von Winnigerode, Herr von Hammerstein, von Rauchsaupt, von Hellendorff-Wehra im Reichstagsgebäude abgehalten und dort der veröffentlichte Entwurf ebligirt wurde. Dem Vernehmen nach hat man von der Unterzeichnung des Entwurfs abgesehen, nachdem von der Partei schon früher, s. B. vor drei Jahren, vor den Wahlen in gleicher Weise verfahren ist. Die Herren von Hellendorff-Wehra, Herr von Hammerstein und von Levepow bilden den geschäftsführenden Ausschuß der Partei.

Der Kreis der deutschen Kolonialerwerbungen an der westafrikanischen Küste hat sich bereits wiederum erweitert. Privatnachrichten der „Köln. Ztg.“ von der Goldküste melden, daß am 21. Juli die Stadt Porto-Novo unter französischer Protektion und Little-Popo an der Dahomey-Küste durch Dr. Rachtigal unter deutsches Protektorat gestellt worden ist. Ähnliche Verträge über diese neuesten Vorgänge an der Westküste Afrikas liegen zwar noch nicht vor, indessen ist die Meldung der „Köln. Ztg.“, welche sich über die dortigen Ereignisse stets gut informiert gezeigt hat, kaum zu bezweifeln. Gleichzeitig berichten Hamburger Blätter, daß sich in Hamburg eine deutsch-afrikanische Handelsgesellschaft gebildet hat, welche bezweckt, die Handelsverbindungen zwischen Deutschland und Westafrika zu erweitern und neue Niederlassungen in Westafrika zu gründen. Die Zeitung in Afrika hat ein junger deutscher Kaufmann mit mehrjährigen praktischen Erfahrungen übernommen. In Hamburg besorgt eine renommirte Firma kommissionarweise den Import und Export. Das Kapital ist auf 1/2 Million in 20 Kommandittheilen zu je 25 000 Mark festgesetzt und bereits vollständig übernommen. Das neue Unternehmen scheint demnach auf soliden Grundlagen zu ruhen, als die „Gesellschaft für deutsche Kolonisation“ in Berlin.

Die Verhandlungen des Katholikentages zu Amberg haben am Donnerstag ihr Ende erreicht. Am letzten Versammlungstage

sprach Herzogenthrer (Rom), ein Bruder des Kardinals Herzogenthrer, über die Lage des Papstes. Dr. Bindhorst forderte das katholische Votum auf, für die partielle Behandlung der katholischen Deutschlands einzutreten; die in den polnischen Grenzstädten Koslegow und Barti stationirten Gendarmen und Milizianten seien nach den Bahnhöfen Wyszow und Poraj an der Warschau-Wiener Bahn zusammengezogen worden, um die Bewachung bei der Fahrt des russischen Kaisers nach der Grenze zu übernehmen, wo die Zusammenkunft mit dem österreichischen Kaiser stattfinden. Der ganze Bahnhöfex werde an beiden Seiten von Kosaten besetzt, die den Befehl erhalten hätten, auf jeden, der den Ruf „Fernbleiben“ unbeachtet läßt, sofort Feuer zu geben. Die Reise sei am Ende dieser Woche festgesetzt. Gleichzeitlich wird das „E. Z.“ aus sicherster Quelle erfahren, es stehe nun fest, daß auch Kaiser Wilhelm bei dieser Monarchenbegegnung anwesend sein werde, so daß man also das Recht habe, von einer wirklichen Drei-Kaiser-Zusammenkunft zu sprechen, welche das neue „Drei-Kaiser-Verhältnis“ einleite.

Der Gauner, welcher vor Kurzem ein Münchener Bauhaus um 18,000 Mark prellte, ist ermittelt. Derselbe heißt in Wirklichkeit Hanns v. Unwerth, ist 1847 in Stredow (Pommern) geboren, war Secondleutnant in Saarlouis und schon zu 30 Jahren Gefängnis in ähnlichem Falle verurtheilt.

Frankreich. Die Frage, wer den General Mikol im Oberkommando über die in Tonkin stehenden französischen Truppen ersetzen soll, beschäftigt die leitenden Kreise in Paris sehr lebhaft. Der Kriegsminister Campanon hat dem Marineminister Beyron die Generale de Beleque, Schmitz, Courcy und Jappy als Nachfolger Mikol's vorgeschlagen, eine Entscheidung scheint aber noch nicht erfolgt zu sein. Einweilen führt General Bière de l'Isle das Oberkommando in Tonkin. Das nächste Ziel der französischen Flottenoperationen in den chinesischen Gewässern dürfte die Insel Formosa sein, doch sind die weiteren Dispositionen des Admirals Courbet, welcher bekanntlich von seiner Regierung unumschränkte Vollmachten erhalten hat, noch unbekannt. Die „Liberte“ meint überhaupt, daß die Operationen gegen die Insel Formosa nicht vor Ende September stattfinden würden, da Admiral Courbet erkrankt sei, die Ankunft von weiteren Truppen abzuwarten. Das Geschwader Courbet's werde jetzt, wie das genannte Blatt weiter zu berichten weiß, nach demjenigen Punkte dirigirt, an denen sich chinesische Kriegsschiffe befinden, um die chinesische Flotte vollständig zu vernichten.

Dänemark. In der am 4. ds. stattgefundenen Sitzung der Evangelischen Allianz — dieselbe tagt bekanntlich seit Kurzem in Kopenhagen — trug sich eine höchst peinliche Scene zu. Prof. Schaff aus New-York, welcher das Präsidium führte, leitete die Sitzung mit einem keinen Vortrag ein, worin er das Jahr 1870 als Annus Mirabilis bezeichnete, und besonders Kaiser Wilhelm, den großen Siegeshelden, pries wegen seiner unvergleichlichen Demuth und seines Hochsinnes, die er im Verlaufe jeder Zeit zur Freude und Racheiferung für alle Christen im Allgemeinen, für die deutschen insbesondere an den Tag gelegt habe. Diese Aeußerung, die mit stark bewegter Stimme vorgebracht wurde, erweckte natürlich im Kreise dänischer Geistlicher außerordentliches Aufsehen, und einige verließen demonstrativ den Sitzungssaal. Die Sache macht großes Aufsehen und bildet den allgemeinen Unterhaltungstoff.

Serbien. In Belgrad, der Hauptstadt Serbiens, hat ein für die Verkehrs-Interessen speziell Mittel-Europas mit der Balkan-Halbinsel bedeutungsvolles Ereigniß stattgefunden. Am Donnerstag wurde daselbst die Eisenbahnlinie Belgrad-Nisch feierlich eröffnet, womit der im Bau begriffene Weltlinie Wien-Konstantinopel ein wichtiges Glied eingefügt worden ist. Zur Feier waren auf dem mit festlichen, österreichischen und ungarischen Fahnen und Emblemen geschmückten Belgrader Bahnhofe sämtliche Minister, die Bahndirektion, verschiedene Würdenträger, sowie zahlreiche Gäste von Belgrad, Wien und Pest anwesend. Nachdem der Metropolit die Einsegnungsmesse gelebrirt hatte, setzten sich unter den Klängen der Nationalhymne und dem Donner der Geschütze die Extrazüge nach Rijst in Bewegung.

Türkei. Die Pforte hat jetzt in dem bekannten Postireit definitiv nachgegeben. Nachdem der türkische Postdampfer viermal den Anstoß an den Orient-Exprefzug in Borna nicht erreicht, ist die türkische Regierung doch von der Feindseligkeit ihrer Bemühungen, mit den postalischen Einrichtungen des westlichen Europas Schritt zu halten, überzeugt worden. Die betreffenden Dampfer haben daher ihren alten Dienst zwischen Konstantinopel und Brussa (Kleinasien) wieder übernommen.

Um die öffentliche Sicherheit, sowohl in der Nähe von Konstantinopel als in den Provinzen ist es überhaupt mangelhaft bestellt. Vor den Thoren der bewohnten Ortschaften haufen Briganten, und in der Hauptstadt werden unter den Augen der Polizei in den belebtesten Vierteln jeden Tag Diebstähle und Raubmorde ausgeführt. Die Regierung hat vor Kurzem angeordnet, daß an den Ausgängen